

Konzeption



Stand: 09.09.2026

Inhaltsverzeichnis

1 Über mich.....	1
2. Rahmenbedingungen der Kindertagespflege.....	2
2.1 Gesetzliche Grundlagen	2
2.2 Anerkennung.....	2
3 Pädagogisches Konzept	2
3.1 Bild vom Kind	2
3.2 Pädagogische Ziele.....	3
3.3 Meine Rolle als Kindertagespflegeperson	3
4. Räumlichkeiten und Sicherheitsaspekte	4
4.1 Räumlichkeiten	4
4.2 Sicherheit.....	4
5 Betreuungsumfang	4
5.1 Öffnungszeiten.....	4
5.2 Alter der Kinder	5
6 Tagesablauf.....	5
7 Elternarbeit.....	6
7.1 Eingewöhnungskonzept	6
7.2 Tür- und Angelgespräche	7
7.2 Entwicklungsgespräche.....	7
8 Hygiene.....	8
8.1 Lebensmittelhygiene	8
8.2 Hygiene im Sanitär- und Wickelbereich.....	8
8.3 Sonnenschutzkonzept	9
9 Umgang mit Krankheit	9
10 Kosten und Verträge	10
11 Schlusswort	10

1 Über mich

Mein Name ist Sarina Duffeck (gerne Ina) und ich bin staatlich anerkannte Erzieherin mit großer Leidenschaft für die Arbeit mit Kindern. Die frühkindliche Bildung ist für mich nicht nur ein Beruf, sondern eine Herzensaufgabe.

Als pädagogische Fachkraft ist es mir wichtig, Kinder in ihrer Individualität wahrzunehmen, ihre Stärken zu erkennen und sie einfühlsam in ihrer Entwicklung zu begleiten. Ich begegne Kindern offenherzig, respektvoll und auf Augenhöhe. Eine vertrauensvolle Bindung bildet für mich die Grundlage jeder gelungenen Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Meine kreative Persönlichkeit fließt täglich in meine Arbeit ein, sei es beim Basteln, Malen, Gestalten, Singen oder im freien Spiel. Ich liebe es, gemeinsam mit den Kindern neue Ideen zu entwickeln und ihre Fantasie anzuregen. Dabei ist mir wichtig, den Kindern Raum für eigene Erfahrungen, Selbstständigkeit und Mitbestimmung zu geben.

Ebenso steht bei mir der Aspekt der Bewegung im Vordergrund. Bewegung spielt eine zentrale Rolle in der frühkindlichen Entwicklung, da Kinder ihre Umwelt vor allem durch aktives Tun und körperliche Erfahrungen entdecken. Durch Bewegung entwickeln sich wichtige motorische Fähigkeiten wie Gleichgewicht, Koordination und Körperwahrnehmung. Daher biete ich in dem großen Flur Angebote, die die Kinder durch Bewegung entdecken.



2. Rahmenbedingungen der Kindertagespflege

2.1 Gesetzliche Grundlagen

Personen, die ein oder mehrere Kinder außerhalb des Haushalts der Erziehungsberechtigten gegen Bezahlung betreuen möchten, benötigen gemäß § 43 SGB VIII eine entsprechende Pflegeerlaubnis. Diese ist dann erforderlich, wenn die Betreuung über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten sowie mehr als 15 Stunden pro Woche erfolgt.

2.2 Anerkennung

Zum Zeitpunkt der Eröffnung verfüge ich über die entsprechende Pflegeerlaubnis. Darüber hinaus bin ich seit 2023 staatlich anerkannte Erzieherin und habe vorher die Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin gemacht.

Jedes Jahr, aber spätestens alle zwei Jahre frische ich meine Kenntnisse zu Erste-Hilfe - Maßnahmen am Kind auf. Außerdem nehme ich regelmäßig an Fortbildungen teil. Dabei versuche ich darauf zu achten, dass die Fortbildungen nicht in die Betreuungszeiten fallen.

3 Pädagogisches Konzept

3.1 Bild vom Kind

Mein pädagogisches Handeln orientiert sich unter anderem an den Grundgedanken der Montessori-Pädagogik. Diese geht davon aus, dass Kinder von Natur aus neugierig sind und einen eigenen inneren Antrieb haben, die Welt zu entdecken und zu lernen. Jedes Kind entwickelt sich dabei in seinem eigenen Tempo und auf seine ganz individuelle Weise.

Ein zentraler Leitsatz von Maria Montessori lautet: *„Hilf mir, es selbst zu tun.“* Das bedeutet, dass Kinder so viel wie möglich eigenständig ausprobieren und lernen dürfen. Erwachsene begleiten sie dabei unterstützend, greifen aber nur ein, wenn es wirklich nötig ist.

Wichtig ist außerdem eine gut vorbereitete Umgebung, in der Kinder selbstständig aktiv werden können. Materialien sind so gestaltet und angeordnet, dass sie zum Entdecken, Ausprobieren und Lernen einladen.

Im Alltag bei den kleinen Entdeckern bedeutet das: Kinder dürfen wählen, womit sie sich beschäftigen, sie lernen durch eigenes Tun und wiederholen Tätigkeiten so oft, wie sie es brauchen. Dadurch entwickeln sie Selbstvertrauen, Konzentration und Freude am Lernen.

3.2 Pädagogische Ziele

Im Mittelpunkt meiner Arbeit steht die ganzheitliche Förderung des Kindes. Dabei verfolge ich insbesondere folgende Ziele:

- Förderung der Selbstständigkeit („Hilf mir, es selbst zu tun“)
- Stärkung des Selbstvertrauens und der Persönlichkeit
- Entwicklung sozialer Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Empathie und Konfliktfähigkeit
- Förderung der motorischen Fähigkeiten und der Körperwahrnehmung
- Unterstützung der sprachlichen Entwicklung im Alltag
- Förderung von Konzentration und Ausdauer durch Wiederholungen

3.3 Meine Rolle als Kindertagespflegeperson

Ich verstehe mich als liebevolle Begleiterin und Beobachterin der kindlichen Entwicklung. Ich gebe Impulse, ohne die Kinder in ihrem Tun zu unterbrechen oder zu lenken. Dabei achte ich darauf, den Kindern Zeit und Raum zu geben und eigene Lösungen zu finden. Ich biete auch Angebote an, beispielsweise Bastelangebote, bei dem jedoch kein Kind dazu „gedrängt“ wird, etwas fertigstellen zu müssen.

Durch meine empathische und wertschätzende Haltung unterstütze ich die Kinder dabei, Vertrauen in sich selbst und ihre Fähigkeiten zu entwickeln.

4. Räumlichkeiten und Sicherheitsaspekte

4.1 Räumlichkeiten

Die Betreuungsräume sind kindgerecht eingerichtet und umfassen:

- Bewegungsbereich
- Schlafnischen mit individuellen Schlafplätzen
- Sanitärbereich
- Essbereich
- Bereiche zum Entdecken, wie der Sensorikisch
- Baubereich
- Rollenspielbereich
- Kreativbereich

Aktualisierte Bilder gibt es auf der Homepage unter www.kleineentdeckererfde.de

4.2 Sicherheit

Alle Räume entsprechen den Anforderungen an Unfallverhütung und Kindersicherheit. Steckdosen sind gesichert, Fenster sind abschließbar. Nicht zu begehende Räume sind abgeschlossen oder mit Gittertoren abgetrennt.

5 Betreuungsumfang

5.1 Öffnungszeiten

Die Kindertagespflege ist **Montag – Freitag** von **7:00 Uhr - 16:00 Uhr** geöffnet. Für einen Platz müssen **mindestens 25 Stunden pro Woche** unter der Woche in Anspruch genommen werden. Das sind im Durchschnitt 5 Stunden am Tag. Die Stunden können aber auch individuell verteilt werden. (Beispielsweise Montag-Donnerstag jeweils 7 Stunden und Freitag frei). Die Zeiten werden wir verbindlich und vertraglich zu Beginn festmachen. Wenn individuelle Betreuungszeiten benötigt werden, können wir gerne darüber sprechen.

5.2 Alter der Kinder

Ich betreue Kinder **ab 10 Monaten**. Da vor allem sehr junge Kinder so unterschiedlich entwickelt sind, schlage ich vor sich erst einmal unverbindlich kennen zu lernen. Bei Fragen und Unsicherheiten hierzu könnt ihr immer gerne auf mich zukommen. Mit dem Erreichen des dritten Lebensjahres soll das Kind idealerweise in eine Kindertagesstätte kommen, um andere Kinder und Strukturen kennenzulernen. Hier wird aber auf jedes Kind einzeln geschaut und im Bedarfsfall wird der Vertrag auch über das dritte Lebensjahr hinaus verlängert.

6 Tagesablauf

7:00- 8:30 Uhr: Bringzeit. Die Tür wird für alle kleinen Entdecker geöffnet. Die Kinder spielen im Freispiel: Sie entscheiden, was sie machen wollen.

8:30 Uhr: Gemeinsames Frühstück mit mitgebrachten Brotdosen. Gerne etwas mehr, sodass etwas für die Schmausepause um 11:00 Uhr da ist. Wichtig ist, dass eine Brotdose der älteren Kinder nicht nur aus Joghurt, Quetschies oder aus randlosem Weißbrot besteht. Gerne also auch etwas Festes, wie Obst- und oder Gemüse sticks, weil das sehr wichtig für die Mundmotorik ist.

9:30 Uhr: Angebot/ Spaziergehen oder Spielplatz/ Freispiel.

11:00 Uhr: Kleine Schmausepause. Ein kleiner Snack zwischendurch mit den Resten aus der Brotdose. Gerne nehmen wir auch Obst- und Gemüsespenden oder andere gesunde Snacks entgegen.

12:00 Uhr: Ruhephase. Dazu gehört der Mittagsschlaf oder eine ruhige Beschäftigung, wie das Stöbern in Büchern. Wichtig zu erwähnen ist, dass ich kein Kind zwingen werde, einen Mittagsschlaf zu machen und andersrum auch kein Kind wachhalten werde, wenn es seinen Schlaf braucht. Ich begleite die Kinder beim Hinlegen und Einschlafen, sie haben jedoch die Möglichkeit selbstständig aus den Betten her auszusteigen.

13.00 Uhr: Mittagessen. Jedes Kind bringt sein eigenes Mittagessen mit. Das kann beispielsweise Essen vom Vortag sein, das wieder aufgewärmt wird. Da viele Kinder nachmittags/abends mit den Familien warm essen, genügt auch Brot und Obst/Gemüse. Alternativ kann auch z.B. Müsli mitgebracht werden.

13:45 Uhr: Zähneputzen mit allen Kindern. Dabei werden die Zahnbürsten alle 3 Monate gewechselt, um einen Hygienestandard aufrecht zu erhalten. Das Zähneputzen dient als Routine für die Kinder, um es spielerisch in den Alltag zu integrieren. Diese Routine dient **NICHT** als Ersatz für das wichtige, reguläre Zähneputzen, welches dennoch morgens und abends zuhause stattfinden sollte. Daher werde ich bei den Kindern auch kein Nachputzen vornehmen.

14:00 Uhr- 16:00 Uhr: Freispielzeit/ Abholzeit. Es gibt auch eine kleine Schmausepause zwischendurch. Nach Absprache gehen wir spazieren. Hauptsache es steht später keiner zum Abholen vor verschlossener Tür, weil wir unterwegs sind.

Dies dient als grober Tagesablauf. Die Zeiten können etwas abweichen bzw. individuell auf das Kind angepasst werden (Wenn ein Kind beispielsweise ein paar mehr Schläfchen am Tag benötigt).

7 Elternarbeit

7.1 Eingewöhnungskonzept

Da eine Betreuung bei einer erst noch unbekannten Person für ein Kind zu Beginn sehr nervenaufreibend sein kann, versuche ich die Kinder (und auch die Eltern 😊) schrittweise bei mir einzugewöhnen. Das bedeutet, dass ihr zu Beginn erst nur für kurze Zeit zum Reinschnuppern kommt. Das kann beispielsweise so aussehen, dass ihr regelmäßig entweder vormittags oder nachmittags erst für nur 1-2 Stunden kommt. Zu Beginn wird der Elternteil immer dabei bleiben und das Kind begleiten. Das Kind bestimmt, wann es bereit ist, sich von dem Elternteil zu trennen. Wenn das Kind sich mehr und mehr vom Elternteil lösen kann, können die Zeitfenster verlängert werden. In jedem Fall sollte man immer viel Zeit einplanen, das kann zum Beispiel 2

aber auch 8 Wochen lang dauern. Das ist sehr individuell. Das Ziel ist es, dass keiner die Einrichtung mit Bauchschmerzen verlässt.

Vor dem offiziellen Betreuungsbeginn können wir uns gerne schon in regelmäßigen Abständen treffen, um die offizielle Eingewöhnung aufzulockern.

7.2 Tür- und Angelgespräche

Die sogenannten Tür- und Angelgespräche sind ein fester Bestandteil des täglichen Austauschs mit den Eltern. Sie finden beim Bringen und Abholen der Kinder statt und ermöglichen eine kurze, aber wichtige Kommunikation über aktuelle Anliegen.

In diesen Gesprächen informiere ich die Eltern über den Tagesverlauf ihres Kindes.

Da diese Gespräche meist in einer kurzen Übergangssituation stattfinden, dienen sie in erster Linie dem schnellen Informationsaustausch. Für ausführlichere Themen oder sensible Anliegen vereinbare ich bewusst einen separaten Gesprächstermin, um eine ruhige und ungestörte Gesprächsatmosphäre zu gewährleisten.

Ein wertschätzender, respektvoller und offener Umgang ist mir dabei besonders wichtig, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern zu stärken.

7.2 Entwicklungsgespräche

Ein wichtiger Bestandteil meiner Elternarbeit sind regelmäßige Entwicklungsgespräche. Diese finden **zweimal jährlich** statt:

- einmal im Zeitraum rund um den Geburtstag des Kindes
- sowie ein weiteres Gespräch etwa ein halbes Jahr später

Durch diese feste Struktur wird eine kontinuierliche Begleitung und Reflexion der kindlichen Entwicklung gewährleistet.

Grundlage der Gespräche sind meine pädagogischen Beobachtungen im Alltag.

Dabei nehme ich die Entwicklung des Kindes ganzheitlich in den Blick.

Im Entwicklungsgespräch informiere ich die Eltern über den aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes, hebe Stärken hervor und bespreche mögliche Unterstützungsbedarfe. Gemeinsam überlegen wir, wie das Kind in seiner weiteren Entwicklung bestmöglich begleitet werden kann.

Ebenso haben die Eltern Raum, ihre eigenen Beobachtungen, Fragen und Wünsche einzubringen. Der Austausch erfolgt auf Augenhöhe und in einer wertschätzenden Atmosphäre.

Die Gespräche finden in ruhiger und ungestörter Umgebung statt und werden nach vorheriger Terminabsprache durchgeführt. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, Vertrauen zu stärken und die Entwicklung des Kindes gemeinsam aktiv zu begleiten.

8 Hygiene

Das Hygienekonzept dient dem Schutz der Kinder, der Kindertagespflegeperson sowie aller Beteiligten vor Infektionen und Erkrankungen.

- Regelmäßiges und gründliches Händewaschen für Kinder und Betreuungsperson
- Regelmäßiges Lüften der Räume (mehrmals täglich)
- Tägliche Reinigung aller genutzten Räume
- Regelmäßige Reinigung von:
 - Spielzeug (besonders bei Verschmutzung oder nach Krankheit)
 - Türgriffen und häufig genutzten Flächen

8.1 Lebensmittelhygiene

- Händewaschen vor der Essenszubereitung
- Trennung von rohen und verzehrfertigen Lebensmitteln
- Kühlung verderblicher Lebensmittel
- Regelmäßige Kontrolle des Mindesthaltbarkeitsdatums
- Reinigung von Geschirr bei mindestens 60 °C (Spülmaschine)

8.2 Hygiene im Sanitär- und Wickelbereich

- Verwendung von Einmalhandschuhen beim Wickeln
- Reinigung und Desinfektion der Wickelaufgabe nach jedem Kind
- Jedes Kind hat eigene Pflegeutensilien (z. B. Windeln, Feuchttücher, Wechselklamotten)
- Jedes Kind bekommt sein eigenes Handtuch zum Händetrocknen
- Regelmäßige Reinigung von Toiletten, Waschbecken und Armaturen

- Regelmäßige Reinigung von Spielzeug

8.3 Sonnenschutzkonzept

Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder stehen im Mittelpunkt meiner täglichen Arbeit. Besonders im Frühjahr und Sommer ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Sonnenstrahlung wichtig, da Kinderhaut sehr empfindlich ist. Dieses Sonnenschutzkonzept sorgt dafür, dass alle Kinder sicher und unbeschwert Zeit im Freien verbringen können.

Aufenthalt im Freien

Die Aktivitäten werden möglichst in die kühleren Morgen- und Nachmittagsstunden gelegt. In der Mittagszeit (11:00–15:00 Uhr) halten wir uns bevorzugt im Schatten oder in Innenräumen auf. Schattige Plätze, Sonnenschirme oder natürliche Beschattung werden gezielt genutzt.

Kleidung als Schutz

Die Kinder tragen leichte, luftige und möglichst bedeckende Kleidung. Ein Sonnenhut mit Nackenschutz oder breiter Krempe ist fester Bestandteil der Ausstattung.

Sonnenschutzmittel

Vor dem Aufenthalt im Freien werden die Kinder mit Sonnencreme (LSF 50) eingecremt. Besonders empfindliche Stellen wie Gesicht, Ohren, Nacken und Schultern werden sorgfältig geschützt. Bei Bedarf wird regelmäßig nachgecremt.

Ausreichend trinken

Gerade an warmen Tagen wird darauf geachtet, dass die Kinder regelmäßig trinken. Wasser und ungesüßter Tee stehen jederzeit bereit.

9 Umgang mit Krankheit

- Kranke Kinder dürfen die Betreuung nicht besuchen
- Bei Fieber, Durchfall, Erbrechen oder ansteckenden Krankheiten erfolgt eine Betreuungspause, bis die Kinder symptomfrei sind
- Eltern werden über Krankheitsfälle informiert (anonymisiert)

10 Kosten und Verträge

Aus der Seite für Kindertagespflegestellen aus Schleswig-Flensburg geht hervor:

Die Kosten für einen Betreuungsplatz in der Kindertagespflege entsprechen denen eines Platzes in der Krippe oder Kindertagesstätte. Die Elternbeiträge sind landesweit einheitlich geregelt.

Für Kinder unter drei Jahren beträgt der Beitrag maximal 5,80 € pro wöchentlicher Betreuungsstunde. Bei einem Betreuungsumfang von beispielsweise 30 Stunden pro Woche ergibt sich daraus ein monatlicher Beitrag von 174 €. Leben weitere Geschwisterkinder in der Familie, die ebenfalls eine Krippe, Kita oder einen Hort besuchen, kann eine Geschwisterermäßigung beantragt werden. Diese ist unabhängig vom Einkommen der Eltern. Familien mit geringem oder keinem Einkommen haben zudem die Möglichkeit, eine soziale Ermäßigung zu beantragen. Der Antrag wird vom Kreis Schleswig-Flensburg geprüft und bearbeitet.

Die festgelegten Elternbeiträge sind auch bei Ausfallzeiten der Kindertagespflegeperson für bis zu 30 Tage weiterhin zu entrichten. Ab dem 31. Ausfalltag besteht die Möglichkeit, beim Kreis Schleswig-Flensburg eine Rückerstattung der zu viel gezahlten Beiträge zu beantragen.

Für mehr Informationen schauen Sie gerne selbst auf der Seite nach:

<https://www.schleswig-flensburg.de/Navigation/Jugend-und-Familie-/Kindertagesst%C3%A4tte-Kindertagespflege/Kindertagespflege/>

11 Schlusswort

Diese Konzeption bildet die Grundlage meiner Arbeit als Kindertagespflegeperson. Sie wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt, um die bestmöglichen Bedingungen für die Kinder sicherzustellen. Bei Fragen oder Hinweise auf Verbesserungen könnt ihr mich jederzeit kontaktieren.